

Jahresbericht 2008



Wir danken unseren Förderern:



bm:uk



literar
méchana

INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN	Seite	2
VERANSTALTUNGEN		
LET'S TALK ABOUT SCRIPTS! Gesprächsreihe mit DrehbuchautorInnen / 7 Termine / TeilnehmerInnen: 272	Seite	4
WAS ARISTOTELES NICHT SAGTE Lecture mit Christina Kallas / 1 Termin / TeilnehmerInnen: 40	Seite	5
SOLLST DIE STADT MEINER FILME SEIN 4 Termine/ 4 Podiumsveranstaltungen / TeilnehmerInnen: 243	Seite	6
HORROR Lecture mit Phil Parker/ 1 Termin / TeilnehmerInnen: 40	Seite	9
WORKSHOP FÜR HORROR-FILMPROJEKTE Mit Phil Parker: 3 Tage mit 6 ausgewählten AutorInnen und Produzenten	Seite	10
FIKTION UND WIRKLICHKEIT Lecture mit Michael Gutmann/ 1 Termin / TeilnehmerInnen: 41	Seite	11
TANDEM : PODIUMSGESPRÄCH ZUM THEMA NEID 1 Abend / 50 TeilnehmerInnen	Seite	12
TANDEM : DRAMATURGISCHE BEGLEITUNGEN 6 TeilnehmerInnen von DramaturgInnen begleitet	Seite	14
UNBEKANNTE ARBEITSWELT Exkursionen / 3 Termine / Teilnehmer: 58	Seite	15
WORKSHOP STOFFENTWICKLUNG (PILOTPROJEKT CLOCK-OFF!) 3 Tage / Teilnehmer: 4 TutorInnen, 4 ausgewählte AutorInnen	Seite	16
SCRIPTLAB		
scriptLAB 2008	Seite	17
Die ausgewählten Projekte/Jury 2008	Seite	18
Evaluierung Anträge 2006 - 2007	Seite	19

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2008

Das Jahr 2008 war unter anderem gekennzeichnet durch einen Wechsel in der Geschäftsführung. Bruno Pellandini beendete nach drei Jahren seine Tätigkeit. Der von Pellandini erfolgreich eingeschlagene Weg, der eine Neupositionierung des drehbuchFORUM bewirkte, wird fortgesetzt und weiter entwickelt.

Ein großer Teil unserer Serviceleistungen widmet sich der **Stoffentwicklung**, etwas mehr als ein Viertel unseres Budgets fließt in diesen Bereich. Wir vermitteln AutorInnen, DramaturgInnen, informieren über Ausschreibungen und Projekte, bemühen uns, ProduzentInnen mit AutorInnen zusammen zu führen, geben Feedbacks zu Stoffen, erstellen Lektorate und Analysen.

Seit Frühling 2008 gibt es zusätzlich eine **Kooperation mit dem BMUKK**: Stoffe, die mit Mitteln der innovativen Filmförderung unterstützt werden, können dramaturgische Betreuung in Anspruch nehmen, die vom drehbuchFORUM vermittelt und begleitet wird.

Unser Förderprogramm „**scriptLAB**“ - Unterstützung von Drehbuchautorinnen bei der Erarbeitung von Spielfilmtreatments - wurde 2008 einer Evaluierung unterzogen, die **Maßnahmen zur Verbesserung** nach sich zog. (Details hierzu ab Seite 19)

Mit dem Projekt „**Clock off!**“ wurde der Gedanke der internationalen Vernetzung mit Autorenförderung und Stoffentwicklung verbunden. Vier eingeladene DrehbuchautorInnen konnten ihre Projekte in der Runde mit vier Fachleuten aus den Bereichen Produktion, Regie, Drehbuch und Dramaturgie diskutieren. Aufgrund der in Relation zum Ergebnis hohen Kosten wird ‚Clock off‘ nicht mehr fortgesetzt.

Die Veranstaltungsreihe **“Let’s talk about scripts!”**, in der DrehbuchautorInnen über die Arbeit an aktuellen Projekten berichten und ihre Arbeitsmethoden darlegen, wurde für neues Publikum erschlossen. Ursprünglich war diese Reihe als brancheninterne Veranstaltung konzipiert. Seit 2008 wird durch neue Kooperationen mit den jeweiligen Verleihern und Kinos eine **intensive Neubewerbung** lanciert, die zusätzlich zur Branche auch interessiertes Kinopublikum erreicht. Somit leistet diese Reihe nun einen kleinen aber steten Beitrag, um die öffentliche Wahrnehmung des österreichischen Filmes zu verbessern. Die neuen Maßnahmen bewirken einen merkbaren Zuwachs an Publikum.

Höhepunkt im Jahr 2008 war zweifellos das Gespräch mit **Erwin Wagenhofer** über seinen Dokumentarfilm ‚Let’s make Money‘ bei dem knapp hundert ZuhörerInnen, teilweise stehend, über zwei Stunden zuhörten und im Anschluss angeregt weiter diskutierten.

Aber auch die Gespräche mit **Constantin Wulff** über ‚In die Welt‘ und mit **Götz Spielmann** über die Arbeit am Drehbuch „Revanche“ erlebten regen Zuspruch.

Fachspezifische Lectures wurden 2008 von drei unterschiedlichen Personen abgehalten: **Christina Kallas**, (Drehbuchautorin, Produzentin, Präsidentin der Federation of Screenwriters in Europe) hielt anlässlich des Beitrittes des Drehbuchverbandes Austria in den europäischen Verband eine Lecture zu den Methoden des kreativen Drehbuchschreibens.

Autor und Regisseur **Michael Gutmann** (Professor an der HFF München, Autor von „Lichter“, „Nach fünf im Urlaub“ oder „Krabat“) nahm die Einladung des drehbuchFORUM an und hielt eine viel gelobte Lecture zum Thema Fiktion und Wirklichkeit mit anschaulichen Arbeitsbeispielen aus dem Film ‚Lichter‘ von H.C. Schmid.

Der Brite **Phil Parker** war 2008 zum dritten Mal Gast des Drehbuchforums, um mit Horror seine Genre Lectures abzuschließen. Auch dieses Jahr gab es anschließend noch ein zweitägiges Seminar für Horror-Stoffe.

Eine neue Reihe von Exkursionen namens „**Unbekannte Arbeitswelt**“, die ein zusätzliches Rechercheangebot für AutorInnen anbieten, startete Ende 2008. Sie stellten den geglückten Versuch dar, die „Stadtvermessungen“ doch noch einmal aufleben zu lassen, die wegen zu wenigen TeilnehmerInnen eingestellt wurden. Die neuen Exkursionen erforschen Arbeitsmilieus, die im österreichischen Film selten bis nie vorkommen und zu denen man als Einzelperson nur schwer Zutritt erlangt. Die Reihe wird auch 2009 fortgesetzt.

Unter dem Titel „**Sollst die Stadt meiner Filme sein**“ nahmen von Januar bis April 2008 insgesamt 25 Fachleute aus dem In- und Ausland auf dem Podium Platz, um über Chancen und Probleme des Filmstandorts Wien im europäischen Kontext zu sprechen. Eine 30seitige Broschüre mit Texten, Thesen und einer Photostrecke begleitete und bewarb diese Veranstaltungsreihe.

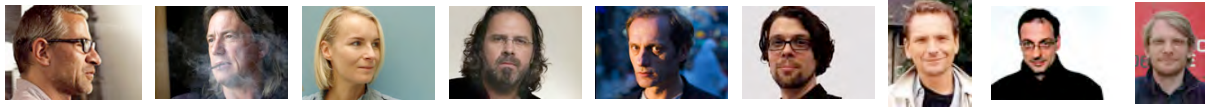
Auch im Bereich der **internationalen Vernetzung** wurden weitere Schritte gesetzt. Bei einer Reise quer durch Deutschland im November besuchte ich diverse Fortbildungseinrichtungen, um einerseits eine neue Veranstaltungsreihe vorzubereiten und um andererseits neue Kontakte zu verwandten deutschen Institutionen zu knüpfen. Außerdem entsandte das drehbuchFORUM eine dreiköpfige Delegation zum **Screenwriters Festival in Cheltenham**, wo Filmschaffende aus der ganzen Welt zusammen kommen, um auf einzigartige Weise über das Schreiben für Film und Fernsehen zu debattieren.

Alles in allem führte das drehbuchFORUM 2008 an **22 Tagen Veranstaltungen durch, die von insgesamt 750 Personen** besucht worden sind.

Sandra Bohle, Geschäftsführerin
Wien, 9. April 2009

GESPRÄCHSREIHE: LET'S TALK ABOUT SCRIPTS!

DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen im Gespräch über aktuelle österreichische Produktionen



Das drehbuchFORUM veranstaltet eine Reihe moderierter Podiumsgespräche mit DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen zu aktuellen österreichischen Kino- und TV-Produktionen. Im Focus stehen das Portrait of the Artist as a Writer und die Genese des dem jeweiligen Film zu Grunde liegenden Drehbuchs. Weiters wird auch über Vorgaben (Rahmenbedingungen) von Seiten der Produktion/Redaktion gesprochen, über dramaturgische Arbeit und über Stoffentwicklung und deren Finanzierung im Allgemeinen.

31.1.: **PETER PAYER** (Autor und Regisseur) über ‚Freigesprochen‘ (Kinospießfilm, 95 Min., A 2007) (20 TeilnehmerInnen)

7.5.: **HARALD SICHERITZ** (Autor und Regisseur) und **AGNES PLUCH** (Drehbuchautorin) über ‚Darum‘ (Kinospießfilm, 92 Min., A 2008) (26 TeilnehmerInnen)

19.5.: **THOMAS ROTH** (Autor und Regisseur) über ‚Falco – Verdammt wir leben noch!‘ (Kinospießfilm, 109 Min., A 2008) (28 TeilnehmerInnen)

27.5.: **GÖTZ SPIELMANN** (Autor und Regisseur) über ‚Revanche‘ (Kinospießfilm, 121 Min., A 2008) (38 TeilnehmerInnen)

3.6.: **GEORG MISCH** (Autor und Regisseur) über ‚Der Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad‘ (Kinodokumentarfilm, 91 Min., A 2008) (24 TeilnehmerInnen)

27.11.: **ERWIN WAGENHOFER** (Autor und Regisseur) über ‚Let’s make MONEY‘ (Kinodokumentarfilm, 107 Min., A 2008) (95 TeilnehmerInnen)

16.12.: **CONSTANTIN WULFF** (Autor und Regisseur) und **DIETER PICHLER** (Cutter) über ‚In die Welt‘ (Kinodokumentarfilm, 88 Min., A 2008) (41 TeilnehmerInnen)

Moderation: Robert Buchschwenter (Spielfilme), Constantin Wulff (Dokumentarfilme), Michael Loebenstein (In die Welt).

WAS ARISTOTELES NICHT SAGTE – LECTURE MIT CHRISTINA KALLAS

Die Methode des kreativen Drehbuchschreibens und die emotionale Struktur

in Kooperation mit Drehbuchverband Austria, aus Anlass des Beitritts des Drehbuchverbandes Austria in den Europäischen Drehbuchverband (FSE)



Dienstag, 26.2.2008, 16h30 im project space / Kunsthalle am Karlsplatz

Wie dramatisiert man Emotionen und Gedanken? Wie überlistet man die Selbstzensur? Wie zapft man seine Phantasie an? Die Idee des kreativen Schreibens stammt aus dem anglo-amerikanischen Raum. In Österreich wird „Creativ Writing“ kaum und in Bezug auf Drehbuchschreiben gar nicht unterrichtet. Wir haben Christina Kallas – Autorin von „Kreatives Drehbuchschreiben“ (uvk 2007) und selbst Drehbuchautorin – eingeladen, einen Einführungsvortrag über die methodische Herangehensweise an den kreativ-sprachlichen Schreibprozess und die Techniken der Improvisation zu halten.

CHRISTINA KALLAS

Drehbuchautorin, Produzentin. Präsidentin der Federation of Screenwriters in Europe (FSE) und Vorstandsmitglied des Verbands Deutscher Drehbuchautoren. Kallas ist auch künstlerische Leiterin des Drehbuchentwicklungsfonds Balkan Fund, Vorsitzende der Drehbuchkommission der FFA. Sie unterrichtet Drehbuchschreiben an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und an der Aristoteles-Universität von Thessaloniki.

SOLLST DIE STADT MEINER FILME SEIN

Perspektiven für eine Filmstadt Wien

Eine Veranstaltungsreihe des drehbuchFORUM kuratiert von Wilbirg Brainin-Donnenberg und Barbara Pichler

Der Titel umreißt das Ziel dieser Diskussionsreihe schon recht deutlich. Wir wollen das Augenmerk auf Wien im Film und die Filmstadt Wien richten. Einerseits interessieren uns die Bilder von Wien, die in österreichischen Filmen präsentiert werden und die Frage nach Klischees und Chancen, die hier sichtbar werden. Andererseits interessieren uns aber auch die aktuellen Bemühungen, Wien als Filmstandort zu stärken und attraktiver zu machen sowie die Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit. In der Verbindung dieser beiden Themenstränge wollen wir einen ganz direkten und praktischen Zugang zum filmischen und filmenden Wien herstellen, der informiert, andere Blickweisen eröffnet und vielleicht sogar neue Projekte initiiert.



Wilbirg Brainin-Donnenberg

Seit 1991 als Filmvermittlerin, u. a. für sixpackfilm (1993–2004), Viennale, Diagonale, Synema, und als freie Filmkuratorin tätig, z.B. Unter dem Vesuv. Neapel im Film (Filmreihe, Wien 2007), Frauen und Wahnsinn im Film (Filmschau und Symposium, gem. mit Astrid Ofner, Wien 1998). Studium der Psychologie und Soziologie in Paris, Salzburg und Wien. Filmpublizistische Texte, Konzeption von Filmveranstaltungen und Symposien.

Barbara Pichler

Freie Kuratorin, Publizistin und Filmvermittlerin. Studium der Theater- und Filmwissenschaft in Wien, Film & TV Studies in London. Konzeptionen für Filmreihen und Vermittlungsprogramme, Mitarbeit bei diversen Festivals. Seit 2006 externe Lektorin am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien.

Co-Herausgeberin von „moving landscapes. Landschaft und Film“ (Wien 2006) und „James Benning“ (Wien 2007).

SOLLST DIE STADT MEINER FILME SEIN

Die vier Abende im Detail

1. Weltstadt im Winkel

14. Jänner 2008, 19 Uhr, project space

mit: Karin Fest, Patrizia Paula Konarzewski, Bert Rebhandl, Götz Spielmann



Kino prägt unsere Vorstellung einer Stadt und umgekehrt prägt vielleicht auch unsere Vorstellung einer Stadt die Erwartung, die wir an einen Film haben. Das Bild von Wien, wie es im Kino vermittelt wird, ist daher unser erster Fokus, denn es scheint in unserem kollektiven Gedächtnis in Extremen angesiedelt zu sein – im mehr oder weniger deprimierenden Sozialrealismus der Randzonen oder in einer Bildproduktion, die Wien vielleicht für den

Tourismus interessant macht, aber kaum etwas vom Lebensgefühl dieser Stadt einfängt. Anhand einer Überprüfung des Status quo in der Produktion der letzten zehn Jahre wird sich der in Berlin lebende Autor und Filmkritiker Bert Rebhandl damit auseinandersetzen, welche Wienbilder wir im Kino tatsächlich zu sehen bekommen und welche Erinnerungsbilder das auslöst. Eine persönliche Einschätzung, ergänzt durch den Blick des Regisseurs und Autors Götz Spielmann auf die filmischen Reinkarnationen seiner Heimatstadt.

2. Kooperation, Co-Development, Koproduktion, Kofinanzierung

26. Februar 2008, 19 Uhr, project space

mit: Barbara Albert, Veit Heiduschka, Christina Kallas, Michael Kitzberger, Peter Payer, Katrin Schlösser, Roland Teichmann

Moderation: Gabriele Brunnenmeyer

Kleine Länder machen kleine Filme? Die für den österreichischen Film zur Verfügung stehenden Mittel sind sehr beschränkt. Statt eine geringe Anzahl von Projekten mit gut dotierten Budgets auszustatten, um sie damit international kompetitiver zu machen, wie es manche ProduzentInnen fordern, werden die vorhandenen Gelder so eingesetzt, dass eine möglichst große Vielfalt und eine möglichst hohe Anzahl von Produktionen entsteht. Das bedeutet in



der Praxis, dass nur Projekte mit einem Budget von maximal 2 – 2,5 Millionen Euro ausschließlich mit österreichischen Mitteln finanziert werden können. Teurere Filme brauchen ausländisches Geld. Eine Koproduktion mit internationalen Partnern kann die Lösung sein, ein Projekt finanziell so auszustatten wie es manchmal eben notwendig ist.

3. Filmstandort Wien?

26. März 2008, 19 Uhr, project space

mit: Claus Hofer, Gabriele Kranzelbinder, Danny Krausz, Michael Kreihsl, Kirsten Niehuus, Peter Zawrel

Moderation: Barbara Fränzen

Immer wieder wurde in den letzten Jahren über die Filmstadt Wien diskutiert, über Möglichkeiten, die Hauptstadt tatsächlich zu einer Anlaufstelle für internationale Produktionen zu machen. Gesprochen wurde auch über einen Paradigmenwechsel: Von der Filmförderung als Kulturförderung zu den Creative Industries und der Stärkung Wiens als Wirtschaftsstandort. Das Erreichen dieses Zieles scheint in immer weitere Ferne zu rücken, denn eines ist offensichtlich: Die Konkurrenzsituation hat sich verschärft und Wien gerät angesichts von aktuellen Entwicklungen in Nachbarländern immer mehr ins Hintertreffen. Entscheidungen müssen jetzt getroffen werden und dieser Abend soll einen Überblick über den aktuellen Stand der Dinge geben. VertreterInnen von Filmförderinstitutionen und Wirtschaft sowie Filmschaffende und ProduzentInnen werden jeweils ihre Sicht darstellen und die Perspektiven und Konzepte für einen Filmstandort Wien diskutieren.



4. Präpariertes Wien: Eine fiktive Filmstadt

15. April 2008, 19 Uhr, project space

mit: Antonin Svoboda, Sandra Bohle, Barbara Grascher, Bernhard Studlar

Moderation: Stefan Grisseemann

Das Ende dieser Veranstaltungsreihe führt uns wieder zurück an den Ausgangspunkt – zu den Bildern der Stadt Wien, wie sie uns im Kino und im Fernsehen präsentiert werden. Doch diesmal gehört die Aufmerksamkeit den AutorInnen, die diese Bilder schreiben und ihrem Bezug zu Wien. Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang auch die Erweiterung des Ortsbegriffes: Es geht nicht nur um die „Außenansichten“ von Wien, die erkennbaren Punkte in der urbanen Topographie, sondern auch um das Lebensgefühl, die – wenn man so will – „inneren“ Räume, die die Atmosphäre einer Stadt ebenso definieren.



HORROR – LECTURE MIT PHIL PARKER

Donnerstag, 13. März 10h-14h, Filmhaus am Spittelberg



Im März 2008 fand der Abschluss von Phil Parkers Genre-Lectures in Wien statt. Diesmal wurde das Genre Horror behandelt. Neben der halbtägigen Lecture gab es wieder einen 3tägigen Workshop, um auf Basis von Treatments oder Drehbüchern an Genre-Projekten zu arbeiten.

Ein kurzer Einblick in Parkers Ansatz zum Thema Genre:

Parker definiert Genres als Zusammenstellungen von Mustern, Kombinationen narrativer Elemente, die DrehbuchautorInnen und ZuschauerInnen erkennen und die sie für die Interpretation des Films verwenden. Genres funktionieren, so Parker, weil ZuschauerInnen mit der Zeit eine Kenntnis bestimmter Muster aufbauen und diese dann beim Betrachten neuer Erzählungen verwenden. Diese Erzählmuster werden genutzt, um beim Zuschauer eine Erwartungshaltung zu wecken, auf der dann die Erzählung aufgebaut wird.

Parker ortet die Schwierigkeit beim Identifizieren von Genres in der Flexibilität diverser narrativer Elemente und dem Problem, dass Elemente innerhalb von Genres und über dessen Grenzen hinweg auftauchen. Um dieses Problem in den Griff zu kriegen, schlägt er vor, zwischen Hauptmerkmalen und Zweitmerkmalen eines Genres zu unterscheiden. In den Hauptmerkmalen unterscheidet sich ein Genre vom anderen, während die Zweitmerkmale (in Kombination mit den Hauptmerkmalen) einen spezifischen Typus, den einer Genres-Untergruppe (oder Sub-Genres), definiert.

Phil Parker

Autor von 'The Art and Science of Screenwriting' (2005 unter dem Titel „Die Kreative Matrix“ auf Deutsch erschienen) ist einer der angesehensten unabhängig arbeitenden Stoffentwicklungsberater in Europa. Zu Parkers Kunden gehören u.a. Aardman Animation, das Britische Film Council, Medienboard Berlin Brandenburg, The Bureau und die Mob Film Company. Parker ist zurzeit der Berater des UK Film Council / Skillset Film Fund für Drehbuch und Stoffentwicklung.

Im Jahr 2004 hat Parker, teils in Zusammenarbeit mit Mogens Rukov, die Entwicklung von acht Spiel- und Fernsehfilmen im Rahmen eines Europäischen Projekts betreut und daneben für das UK Film Council ein Ausbildungsprogramm für Drehbuchautoren entworfen. Zu den kürzlich von ihm betreuten Projekten zählen u.a. ein „**Wallace and Gromit**“-Film und „**El Greco – das Leben eines Künstlers**“. Seine Projekte wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter eine Oscar-Nominierung, eine Goldenen Palme, Preise für den besten Kurzfilm beim Toronto Film Festival und für den besten Europäischen Kurzfilm. Parker zeichnet auch als Ko-Produzent für drei neue Spielfilme, die zur Zeit in Entwicklung sind.

WORKSHOP FÜR HORROR-FILMPROJEKTE MIT PHIL PARKER

Donnerstag, 13.3.: von 15h30 bis 18h30

Freitag, 14.3.: von 10h bis 17h30

Samstag, 15.3.: von 10h bis 15h

Filmhaus am Spittelberg



Workshop für 4 Genrefilm-Projekte auf Basis von Treatments oder Drehbüchern. Horrorstoffe werden in der Auswahl bevorzugt.

Jeder Stoff wird in der Gruppe analysiert und in Bezug auf das Horror-Genre, dem Einsatz von Geschichten zur Formung des Plots, den zu Grunde liegenden Themen und der Bedeutung des Stils zur Beschreibung der Figuren diskutiert. Alle Teilnehmer müssen alle Projekte vor Beginn des Workshops gelesen haben. In englischer Sprache.

TeilnehmerInnen:

- Eduard Habsburg (Writer)
- Michaela Rathbauer (Producer)
- Günter Pscheider (Writer)
- Oda Schaefer (Producer)
- Lino Russell (Writer/Director)
- Ulrike Schweiger (Writer/Director)
- Alexander Glehr (Producer)

FIKTION UND WIRKLICHKEIT – LECTURE MIT MICHAEL GUTMANN

Das verborgene Thema finden - lebendige Charaktere erschaffen

Samstag, 31.5.2008, 10h – 16h, project space/Kunsthalle Karlsplatz



Die Arbeit mit der dramatischen Struktur, von vielen Autorinnen und Autoren als der unangenehmste Teil des Schreibens empfunden, wird von Michael Gutmann auf einige Kernbegriffe reduziert, um mit dieser Vereinfachung zu einer Klarheit im Stoffgespräch und zu einer kreativen Freiheit des Autors zu gelangen. Wie können sich Drehbuchautorinnen und Autoren mit Hilfe dieser Begriffe in ihrer Geschichte bewegen, ohne das entmutigende Gefühl zu bekommen, in Beton gegossene Regeln befolgen zu müssen?

Ein ewig gültiges Drehbuchmodell ist nicht möglich und aus Sicht von Autoren auch nicht erstrebenswert. Neues kann nur entstehen, wenn – unter kontrollierten Bedingungen – Regeln gebrochen und Fehler ermöglicht werden.

Michael Gutmann wird anhand von Film- und Textbeispielen seine Arbeitsstrategien beim Drehbuchschreiben und bei der dramaturgischen Betreuung von Autoren und Produzenten verdeutlichen und aufzeigen, wie sich in der Stoffentwicklung Wirklichkeit und Fiktion einander widersetzen und wie sich die Suche nach dem Erzählkern durch die gesamte Drehbucharbeit zieht.

Michael Gutmann

Der Drehbuchautor und Regisseur Michael Gutmann hat an der HFF München eine Professur für Drehbuch inne. 2003 wurde er gemeinsam mit Hans-Christian Schmid für das Drehbuch des Films „Lichter“ mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Zuletzt hat Michael Gutmann u.a. gemeinsam mit Marco Kreuzpaintner das Drehbuch zu dem Kinospießfilm „Krabat“ geschrieben.

TANDEM: PODIUMSGESPRÄCH ÜBER ‚NEID‘

Ein Inspirationsabend zum diesjährigen Thema des Carl Mayer Drehbuch Wettbewerbes

Mit Univ. Prof. Dr. Bänninger-Huber und Univ. Prof. Dr. Sighard Neckel

Dienstag, 9.9.2008, 19h00 im project space / Kunsthalle am Karlsplatz

Moderation: Dagmar Streicher



"Die Unterscheidung von Neid, Missgunst und Eifersucht gibt uns die Möglichkeit, zwischen den verschiedenen Bedeutungen dieser Gefühle zu differenzieren. Ich kann die Begabungen eines anderen Menschen beneiden, ohne sie ihm missgönnen zu müssen. Dann drückt das Beneiden eine Bewunderung für Eigenschaften aus, die ich selber gern hätte. Dies kann eine Form der Wertschätzung sein, und Neid stellt dann nicht per se eine feindlich gestimmte Gefühlslage dar. Anders Missgunst und Eifersucht, die den Beneideten als Urheber meines erfolglosen Begehrens begreifen. Nur in diesen Fällen entströmt dem Neid jenes giftige Klima, das ihm seit je her und zu Recht nachgesagt wird." (Sighard Neckel)

Unsere Gäste am Podium, die Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie und Univ.-Prof. für klinische Psychologie in Innsbruck, Frau Dr. Eva Bänninger-Huber und Univ.-Prof. für Soziologie an der Universität Wien, Herr Dr. Sighard Neckel sprechen über psychologische und soziologische Dimensionen des Neides.

UNIV.-PROF. DR. EVA BÄNNINGER-HUBER

geboren in Zürich. Studium der Klinischen Psychologie, Psychopathologie und Allgemeinen Psychologie experimentellmathematischer Richtung an der Universität Zürich. 1985 Promotion zur Dr.in phil. 1995 Habilitation im Fach Psychologie. 1978 - 1985 Assistentin am Psychologischen Institut der Universität Zürich, Mitarbeiterin an der Psychologischen Beratungsstelle des Psychologischen Instituts der Universität Zürich.



1986 – 1997 Leitung verschiedener durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung finanzierter Projekte im Bereich der Klinischen Emotions- und Interaktionsforschung und Psychotherapieforschung. Regelmäßige Lehrtätigkeit am Psychologischen Institut der Universität Zürich, Dez. 1997 Ruf des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr an die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck als Ordentliche Professorin für Kommunikationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Zwischenmenschliche Kommunikation.

1998 Gastprofessur für Kommunikationspsychologie und Psychotherapie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck. Seit 2000 Lehrstuhl für Klinische Psychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck, 2003-2006 Vizerektorin für Lehre und Studierende.

UNIV.-PROF. DR. SIGHARD NECKEL

geboren 1956 in Gifhorn (Niedersachsen). Studium der Soziologie, Philosophie und Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld und an der Freien Universität Berlin. 1990 Promotion zum Dr. phil. 1994 Visiting Professor am Department of Sociology der Duke University, North Carolina (USA). 1996 Habilitation im Fach Soziologie. Professuren für Soziologie an der Universität Siegen (1997 bis 2000), an der Bergischen Universität Wuppertal (2000 bis 2001) und an der Justus-Liebig-Universität Gießen (2001 bis 2007). Seit dem WS 2007/08 Universitätsprofessor für Allgemeine Soziologie und Analyse der Gegenwartsgesellschaft an der Universität Wien.



Forschungsschwerpunkte: Symbolische Ordnungen sozialer Ungleichheit, Soziologie des Ökonomischen, Kulturforschung, Emotionssoziologie, Soziologische Ethnografie

Bücher (Auswahl): Flucht nach vorn: Die Erfolgskultur der Marktgesellschaft . 2008 Die Macht der Unterscheidung - Essays zur Kulturosoziologie der modernen Gesellschaft. 2000 Status und Scham. Zur symbolischen Reproduktion sozialer Ungleichheit. 1991

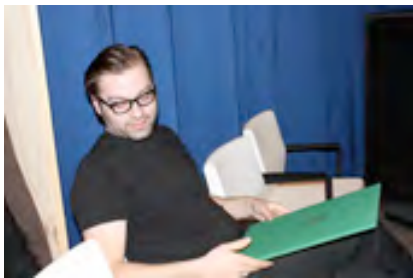
TANDEM: DRAMATURGISCHE BEGLEITUNGEN

6 AutorInnen werden von DramaturgInnen unterstützt

Das drehbuchFORUM bietet auch 2008 4-6 **kostenlose dramaturgische Begleitungen** zur Erarbeitung von Treatments für die Einreichung beim Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb. Neu daran: Die Zusammenarbeit in AutorInnen-RegisseurInnen-Teams ist nicht mehr obligatorisch. Man kann auch einzeln antreten. Ausgehend von Exposés werden die AutorInnen innerhalb von 2-3 Monaten bei der Erarbeitung ihres Treatments dramaturgisch beraten.

Tandem wurde bisher viermal angeboten:

Dreimal davon gewannen Autoren, die ihre Treatments im Rahmen des Programms erarbeitet hatten: 2006 Hauptpreis: Thomas Weingartner mit „Raus aus uns“ (Immer nie am Meer), 2007 Hauptpreis: Thomas Reider für „Stilleben“ und 2009 Förderpreis: Albert Meisl für „Wir spielen nur“ (Förderpreis)



Albert Meisl



Thomas Reider



Thomas Weingartner (ganz rechts)

Zeitplan von Tandem:

bis 22.8.2008: Anmeldung für die dramaturgische Begleitung mit einem Exposé, zu senden an das drehbuchFORUM (per Post oder per Mail)

bis 1.09.2008: im Fall von zu vielen Einreichungen: Auswahl der Stoffe und Zusammenstellung der AutorInnen-DramaturgInnen-Teams.

am 30.11.2008: Einsendeschluss des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbs; bis dahin: Arbeit an den Stoffen mit den DramaturgInnen. (Das Angebot beinhaltet zwei kostenlose dramaturgische Beratungen)

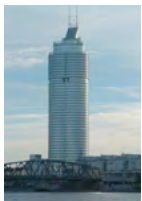
UNBEKANNTE ARBEITSWELT



Ziel dieser Reihe von Exkursionen ist es, Einblicke in noch unbekannte Arbeitswelten zu schaffen, die man als Einzelperson kaum erforschen könnte. Die TeilnehmerInnen werden im Gespräch mit MitarbeiterInnen verschiedener Branchen mit neuen Berufsbildern, ungewohnten Arbeitsabläufen und einem veränderten Arbeitsalltag bekannt gemacht. Es wurden für diese Exkursionen Unternehmen ausgewählt, die in neuen Geschäfts- und Arbeitsfeldern (z.B. IT) tätig sind, die Innovation in bestehenden Geschäftsfeldern zum Ziel haben (z.B. TV) oder in alten Branchen auf Innovation in der Mitarbeiterpolitik setzen.

Dienstag, 25.11.2008, 16h – 19h

Millenium Tower: Arbeit im höchsten Bürogebäude Österreichs



Führung bei „First Business Center Company“: Dienstleister im Bereich Business und Conference Center, Führung bei „CSC – Computer Science Consulting“: Internationales IT-Beratungs- und –Dienstleistungsunternehmen
Ort: Handelskai 94-96, 1200 Wien

Dienstag, 9.12.2008, 16h – 19h

UPC Austria: Arbeit bei einem wichtigen Unternehmen für das „Fernsehen der Zukunft“



Führung in der UPC-Technikzentrale
Ort: Erlachgasse 116, 1100 Wien

Dienstag, 20.1.2009, 14h – 17h

Borealis Polyolefine GmbH: Arbeit beim größten Kunststoffhersteller in Österreich



Führung durch die Kunststoffproduktionsstätten, Labors und das Hochregallager
Ort: Schwechat-Mannswörth

WORKSHOP „CLOCK-OFF!“

8 Profis arbeiten 3 Tage gemeinsam an 4 Projekten: clock off! ist Stoffentwicklung, Vernetzung von Profis und Erfahrungsaustausch in einem. clock off! überschreitet Grenzen. DrehbuchautorInnen treffen auf Produzenten, Regisseure, Dramaturgen aus dem In- und Ausland, die all ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen, um im Krafffeld einer dreitägigen Klausur deren Herzensprojekte weiterzubringen.

Die TeilnehmerInnen im Februar 2008 sind:

Florian Flicker (Autor/Regisseur)

Karin Jurschik (Regisseurin/Autorin)

Valentin Hitz (Regisseur/Autor)

Micha Lewinsky (Autor und Regisseur)



Die TutorInnen im Februar 2008 sind:

Kathrin Schlösser (Produzentin, Ö-Film)

Seit 1990 produziert Schlösser Dokumentar- und Spielfilme, die auf zahlreichen internationalen Festivals Preise errangen, darunter "Langer Gang" (1992), "Die Wismut" (1993), "Oben-Unten" (1994) und "Neben der Zeit" (1995). Zuletzt hat sie „Sommer ‚04“ von Stefan Krohmer und „Montag kommen die Fenster“ von Ulrich Köhler produziert.

Torsten Schulz (Autor, Professor für praktische Dramaturgie)

Professor für Drehbuch und Dramaturgie an der HFF Potsdam-Babelsberg, Lehraufträge an der Kunsthochschule für Medien in Köln und an der Humboldt-Universität Berlin. Autor zahlreicher Drehbücher, Dokus, Sachbücher, Romane, Hörspiele, Theaterstücke. Drehbücher (Auswahl): "Im Namen der Unschuld" (1997), "Raus aus der Haut" (Regie: Andreas Dresen, 1997)

Peter Payer (Regisseur und Autor)

Regisseur, Autor, geboren 1964 in Wien. Filme (Auswahl): "Freigesprochen" (2007), "Villa Henriette" (2004), "Ravioli" (2003), "Untersuchung an Mädeln" (1999), "Die Nichte und der Tod" (1999) Preise: Preis der Jugendjury Saarbrücken Max Ophüls Filmfestival 03, Publikumspreis Mannheim, Goldener Kader, "Untersuchung an Mädeln" - Publikumspreis Mannheim 99

Elisabeth Gabriel (Dramaturgin/Regisseurin f. Theater u. Oper)

Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Germanistik in München und Wien. Ab 1994 Theaterregie in Deutschland und Österreich, seit 2003 auch Operninszenierungen. Von 1999 – 2002 Redakteurin in der Film- und Fernsehspielabteilung des ORF Wien. Seit 2005 Mitglied der Projektauswahlkommission des Österreichischen Filminstituts.

SCRIPTLAB 2008

Die Förderer und Unterstützer des Programms:

Österreichisches Filminstitut

Literar Mechana

V.A.M. Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien

Das Stoffentwicklungsprogramm des drehbuchFORUM unterstützt AutorInnen in der Frühphase der Stoffentwicklung, um das Angebot an qualitativ hochwertigen Treatments für die ProduzentInnen zu erhöhen und damit den heimischen Markt zu beleben. ScriptLAB setzt also dort ein, wo AutorInnen üblicherweise auf sich alleine gestellt und auf eigenes Risiko zu arbeiten gezwungen sind und unterstützt sie bis zu dem Punkt, da der Stoff weit genug gediehen ist, um das Engagement eines Produzenten zu gewinnen und/oder eine Drehbuchförderung zu beantragen.

Ein Rückblick auf die ersten beiden Jahren von scriptLAB

Eine genaue Evaluierung von scriptLAB 2006-2007 führte zu Maßnahmen, die unser Stoffentwicklungsprogramm weiter verbessert haben (siehe S19-22). Wir verzeichnen pro Einreichtermin mehr AntragstellerInnen, der Anteil an ProfiautorInnen erhöht sich kontinuierlich, die Qualität der Stoffe steigt. Dieser erfreulichen Entwicklung wollen wir Rechnung tragen. Ab 2009 sollen nicht nur ProfiautorInnen in den Genuß der finanziellen Unterstützung in der Höhe von max. € 3000,- kommen, auch NachwuchsautorInnen können neben der dramaturgischen Betreuung um € 2000,- ansuchen.

Zu den Finanzen

Das mit **Euro 55'180** veranschlagte Budget für scriptLAB 2009 ist bereits komplett finanziert. Sowohl das Österreichische Filminstitut, als auch unsere Partner Literar Mechana und V.A.M. haben der Erhöhung der Kosten, die ausschließlich den NachwuchsautorInnen zu Gute kommt, zugestimmt.

Statistik scriptLAB 2008

Anträge 2008:	64
Gefördert:	10
Laufzeit insgesamt:	33 Monate (03.06 bis 12.08)
Anzahl der Anträge insgesamt:	160
Ins Programm aufgenommen:	29

Die ausgewählten Projekte 2008

SCHWARZE LÖCHER Autorin: Barbara Albert (Profi)

HARRY STEIN Autor: Robert Seethaler (Profi)

JOHANN TOTKRANK Autor: Tobias Dörr (Nachwuchs)

EIN JAHR OHNE LICHT Autorin: Barbara Grascher (Nachwuchs)

DIE ÜBERNAHME Autor: Andreas Schmied (Nachwuchs)

DER UNGELÖSTE FALL Autorin: Johanna Moder (Nachwuchs)

WO IST MONICA? Autorin: Sylvia Schwartz (Nachwuchs)

DIE WANDLUNG Autor: Peter Berecz (Profi)

EWALD KANN NICHT STERBEN Autor: Sandberg (Nachwuchs)

IN EINER ANDEREN WELT Autor: Michael Leon (Profi)

Jury 2008

Viktoria Salcher

Seit 2008 Produzentin Prismafilm Wien, 2005 bis 2008 Geschäftsführerin der Schauspielhaus Wien GmbH. Davor als Producerin (Freelance) bei Allegro Film (Wien) und Kurt Mayer Film (Wien), 1997-2004 Produktionsleitung und stellvertretende Geschäftsführerin der Diagonale, Produktionsleitung bei "hundertjahrekin" (Wien, Kurator Hans Hurch); Produktionsleiterin bei Synergy Film (Berlin) und Caligari Film (München)

Dr. Harald Sicheritz (Regisseur)

Ab den frühen 90er Jahren (neben den Arbeiten fürs Fernsehen) als Regisseur für Kino-Filme und Lehrbeauftragter für "Film und Musik" (bis 2002) an der Univ. für Musik und darstellende Kunst, Abteilung Film und Fernsehen, Wien. Sicheritz ist Regisseur des bislang erfolgreichsten österreichischen Kinofilms "Hinterholz 8" und der Filme "Muttertag", "MA 2412", "Wanted" und "Freispiel". Seine Arbeiten fürs Fernsehen wurden mehrfach ausgezeichnet ("Kaisermühlen-Blues" und "MA 2412"). 2007 inszeniert er „Darum“ nach Daniel Glattauers gleichnamigem Roman, einem Kinospießfilm, zu dem er gemeinsam mit Agnes Pluch auch das Drehbuch schreibt.

Karl Markovics (Schauspieler)

Als Schauspieler hat der in Wien geborene Markovics seine ersten Auftritte im Serapionstheater und im Wiener Ensemble, später Volkstheater und Josefstadt, wo er sowohl klassische, als auch zeitgenössische Rollen übernimmt und sich darüber hinaus auch als Regisseur betätigt: Im Jahr 2005 etwa inszenierte er am Volkstheater Ionescos "Die kahle Sängerin". Seit 1992 ist Markovics in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen zu sehen, u.a. „Kommissar Rex“ (Serie), „Stockinger“, „Indien“, „Muttertag“, „Hinterholz 8“, „Komm süßer Tod“, „All the Queen's Men“. 2007 spielt er die Hauptrolle in Ruzowitzkys „Die Fälscher“ (Oscar für den „besten fremdsprachigen Film“)